

Freiburg : ein Wachstumskanton mit vielen Problemen und Sorgen

Autor(en): **Piller, Jean**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiburg – ein Wachstumskanton mit vielen Problemen und Sorgen

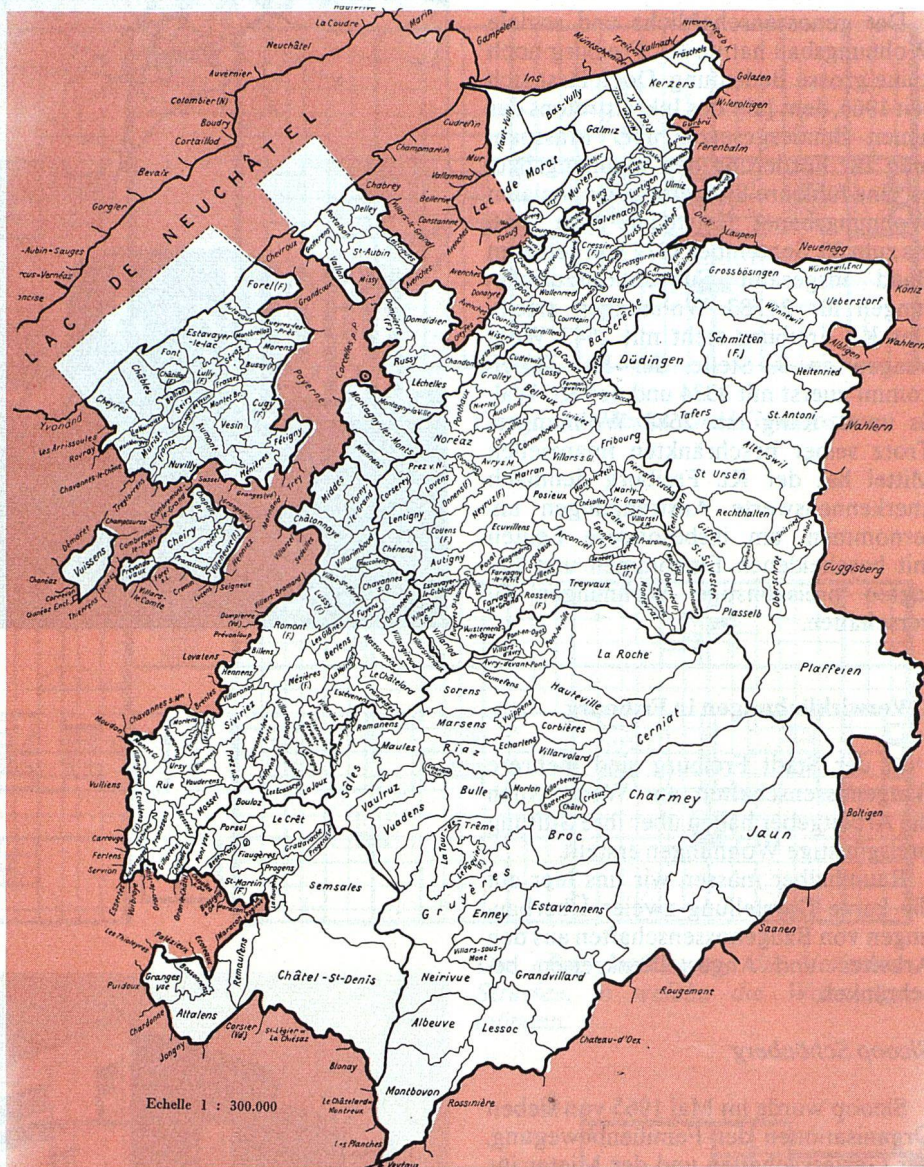
Der zweisprachige Kanton Freiburg erstreckt sich von den Juraseen Lac de Neuchâtel und Murtensee mit dem nahen Grossen Moos (Seebezirk) bis in die Voralpen mit Grenzberührung mit den Kantonen Bern und Waadt, der mehrere freiburgische Enklaven umschliesst. Das Freiburgerland ist sozusagen ein Abbild der Schweiz, was die Topographie und die Vielfalt der Landschaft anbelangt.

Auch die Unzahl an Gemeinden (heute noch 274) gemahnt an die Verhältnisse in verschiedenen Kantonen. Wie die Karte zeigt, gibt es im Freiburgischen sehr viele ganz kleine Gemeinden. Wie sollen sie ihren Aufgaben nachkommen können? Der Freiburger Grosse Rat hat denn auch am 15. Mai 1973 ein Gesetz über die Fusion von Gemeinden, die sogar erzwungen werden kann, erlassen. Doch sind damit die Probleme und Sorgen noch nicht gelöst, sie fangen erst an.

1970 zählte der Kanton Freiburg 180000 Einwohner, d.h. 13,3% mehr als 1960. Dass die Bevölkerung mit dem starken Geburtenüberschuss vermehrt im Kanton selber das Auskommen findet, ist in erster Linie auf die ansehnliche wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen, dann aber auch der Tatsache zuzuschreiben, dass viele Freiburger als Pender in den umliegenden Kantonen ihr Brot verdienen. Die freiburgische Entwicklungspolitik ist darauf ausgerichtet, im Kanton jährlich 1600 weitere Arbeitsplätze bereitzustellen. Davon verspricht man sich auch einen gewichtigen Substanzgewinn, ist doch das freiburgische Volkseinkommen im Jahre 1971 nur mit 1875 Millionen Franken angenommen, das heisst 2,4% des gesamtschweizerischen. Der Abstand des Einkommens pro Kopf der Bevölkerung ist noch sehr gross.

Einige Zahlen über den Wohnungsbau

Im Kanton wurden im Jahre 1972 784 Bewilligungen für neue Wohnungen erteilt und zwar für 476 *Einfamilienhäuser* (476 Wohnungen, 2246 Zimmer, 615 Garagen), 172 *Mehrfamilienhäuser* (1722 Wohnungen, 5244 Zimmer, 607 Garagen) und 136 *Zweitwohnungen* (151 Wohnungen, 502 Zimmer, 75 Garagen), zusammen 784 Neubauten mit 2349 Wohnungen, 7992 Zimmern und 1297 Garagen. Der Löwenanteil entfällt auf den Saanebezirk, gefolgt vom expandierenden Sensebezirk.



Bemerkenswert ist der Anteil der Zweitwohnungen mit 17% der Neuproduktion. Diese «résidences secondaires», die im Kanton Freiburg zum Glück statistisch erfasst werden, befinden sich natürlich in erster Linie in den Erholungsgebieten des Greyerzerlandes, des obern

ren Sensebezirkes, des Neuenburgersees (Broye) und des Murtenbietes.

Die Aufstellung der *Kosten* dieser Neubauten nach Bezirken gibt die Bedeutung der einzelnen Wohnungsgruppen und zugleich der Bautätigkeit in den verschiedenen Gegenden wieder:

Bezirke	Bausumme (Fr.) der baubewilligten Wohnungen			Total
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Zweitwohnungen	
Saane	34 899 852	65 362 058	340 400	100 602 310
Sense	24 591 085	22 002 745	2 306 300	48 900 130
Greyerz	10 893 320	17 555 900	5 276 500	33 725 720
See	9 171 180	4 813 800	1 080 000	15 064 980
Glâne	4 473 000	9 543 900	312 000	14 328 900
Broye	10 185 600	7 118 500	1 898 870	19 202 970
Vivisbach	3 004 750	11 489 740	1 436 000	15 930 400
Kanton	97 218 787	137 886 643	12 650 070	247 755 450